

Zeitreisende in der Bibel – Teil 61

Kapitel 16

Die Suche des Menschen nach Wissen

Wir sind jetzt voll und ganz in das Computerzeitalter eingetreten. Nahezu jeder benutzt einen Rechner für alles Mögliche, wie z. B. zum Kommunizieren, um Daten zu speichern oder zur theoretischen Planung. Vor 40 Jahren waren es noch schwerfällige, Raum fressende Boxen voller Drähte, Transistoren und sogar Elektronenröhren. Ein gewöhnlicher IBM 1401 jener Tage konnte nur zwischen 4 und 16 Kilobyte (einige Tausend Bits oder Zeichen) an Informationen speichern. Die Eingabe und Ausgabe erfolgte über Lochkartenmaschinen oder plumpen Bandlaufwerken, die so groß wie Kühlschränke waren. Die früheren Diskettenlaufwerke waren aufgestapelte Platten, die wie eine Vitrine mit aufeinandergestapelten Esstellern aussahen. Obwohl sperrig, waren sie aber nur dazu fähig lediglich 20 Kilobytes (nicht Megabytes) an Informationen zu speichern.

Heute gibt es überall Computer. Sie sind für uns zu einer Selbstverständlichkeit geworden. Ihre Speicherkapazitäten werden mittlerweile in Gigabytes gemessen (also in Millionen von Bytes). Ihre winzig kleinen Laufwerke sind inzwischen auf die Größe eines Kaugummistreifens geschrumpft. Digitale elektronische, computergestützte Geräte sind jetzt überall und zu jeder Zeit verfügbar.

Was bringt sie zum Ticken? Hardware ist eine schöne Sache, und sie wird ständig besser. Mikroschaltkreise schrumpfen bis zur Unsichtbarkeit. Ihre Geschwindigkeit ist unglaublich, und sie nimmt ständig zu. Aber selbst die

beste Elektronik wäre völlig nutzlos, ohne die speicherresidente Software, welche ihr die Befehle erteilt. „Software“ ist einfach der Name des Kodierungssystems, welches eine intelligente Aktion mittels Computer und dessen Verbindungen auf den elektronischen Weg bringt.

Systeme für Textverarbeitung, Kommunikation, Geschäftsvorgänge, Sprach- und Nachrichtenanalyse, Graphik- und Zeichenprogramme sind nur einige wenige von Tausenden Anwendungen, die durch Software ins Leben gerufen werden. Ohne diese Programme, welche die betriebsfähige Matrix bilden, wären die effektivsten Computer der Welt wertlos.

Unter „Software“ versteht man einfach nur kodierte Befehle, eine Zahlenanreihung von Nullen und Einsen, die in irgendeine Realitätsform gruppiert werden. Ihre Systeme sind in Sprachen geschrieben, welche die Umsetzung und Aufbewahrung von Intelligenz ermöglicht. Wahrscheinlich kann man mit jedem gängigen Programm das Alphabet der Sprache so anordnen, dass elektronische Dokumente zustandekommen können. Aber Bilder, Töne und Formulare können ebenso leicht gehandhabt werden.

Wahrscheinlich kann man Softwaresysteme am besten als das Leben des elektronischen Mediums beschreiben. Es schafft die Welten, welche den kontaktlosen Kosmos mit Daten füllt. Keyboards, Mikrofone, Kameras und andere Eingabegeräte verbinden unsere Welt von Fleisch und Blut mit der virtuellen Welt durch den Elektronenfluss. Obwohl sie keine greifbare Realität haben, wie wir sie gewohnt sind, schaffen sie dennoch eine Form von Wirklichkeit, die wir nutzen können,.

Neuerdings werden ganze Welten digital erzeugt. Was einst handgezeichnete Entwürfe waren, sind jetzt komplette Szenarien, erzeugt durch

Ziffern mittels komplexer Software. Abend füllende Epen, wie „Avatar“ und andere Filme werden in riesigen elektronischen Aufbewahrungsorten als kodierte Aufzeichnungen gespeichert, die durch Software animiert sind.

Computerprogramme schaffen Welten, die täglich schneller und komplexer werden. Zeitgenössische Computer unterstützen das Medium, das die Software zum Laufen bringt. Mittlerweile sind sie so schnell, dass das menschliche Vorstellungsvermögen da nicht mehr mitkommt. Vor etwas mehr als 10 Jahren wurden noch eine Menge viel langsameren bestellt, und sie operierten als einzelne, isolierte Geräte. Jetzt sind sie alle miteinander verbunden.

Das weltweite Netz

Das Internet ist eine globale Zusammenschaltung von Computern und anderen Geräten. Stellt Euch ein Spinnennetz vor und denkt es Euch eine Million, zehn Millionen Mal oder noch größer vor. Es wird belebt durch Wörter und Bilder, Gesprächsdatenpakete, Handel, Geschichte, Philosophie und mathematische Theorie. (Diese Datenpakete gehen in die Billionen.) Das Internet läuft heiß mit all den Fakten, Halbwahrheiten, Wahrheiten, Unwahrheiten, Lügen, Übertreibungen und wissenschaftlichen Beiträgen. Es atmet sein eigenes Leben, ein allgegenwärtiges Maßwerk von Informationen, die ein Computer fassen kann, und es wirkt zusammen mit verlinkten Pfaden in der virtuellen Realität.

Millionen Computer sind in einem Raum-Zeit-Universum eigener Kreation miteinander verbunden. Heute ist der Mensch zum ersten Mal dazu fähig, seine eigene Realität zu schaffen. Stimmt, sie ist nur elektronisch, und das Ganze hängt von einer von Moment-zu-Moment-Einflößung von Daten und

elektrischem Strom ab. Technisch jedoch existiert sie entlang ihrer eigenen Zeitlinie. Obwohl diese virtuelle Welt weit hinter dem zurückbleibt, was wir „Wirklichkeit“ nennen, ist sie dennoch „real“. Mit ihr verbunden zu sein, wird durch den Begriff „Realzeit“ gekennzeichnet.

In diese Welt eingetaucht zu sein, ist wie in einem Whirlpool von unendlichen und winzig kleinen Synergien (zusammenkommenden Elementen) zu baden. Pläne, die früher erst in Jahren umgesetzt werden konnten, können jetzt innerhalb von Tagen getestet und realisiert werden und dann durch Roboter“arbeiter“, deren Präzisionskapazität weit über das menschliche Potential hinausgeht, in Plastik, Glas und Metall umgewandelt werden.

Science Fiction-Autoren haben sich vorgestellt, dass diese digitale Welt, vorausgesetzt, sie ist technisch so weit entwickelt und besitzt genügend Kraft im Inneren, Bewusstsein – Eigenwahrnehmung – erlangen könnte. Finstere Spekulationen sind niedergeschrieben worden zum Thema, dass Computer die Welt übernehmen. Wahrscheinlicher ist, dass Menschen mit Machtgelüsten solche Systeme benutzen, um ihre eigenen Hybridenträume zu verwirklichen.

Natürlich ist in der Bibel von solch einem Szenario die Rede, wobei ein mächtiger Mann einen virtuellen Gott erschafft.

Offenbarung Kapitel 13, Vers 15

Und es wurde ihm gegeben, dem Bild des Tieres einen Geist zu verleihen, so dass das Bild des Tieres sogar redete und bewirkte, dass alle getötet wurden, die das Bild des Tieres nicht anbeteten.

Angesichts der neuen Fortschritte bei der Computeranimation, sind wir jetzt

kurz davor, ein Bild zu kreieren, das wie lebendig erscheint. Wenn so etwas jemals passiert, dann wird derjenige, der eine „lebendige“, digitale „Mikrowelt“ erschafft, sich für einen Gott halten. Aber das ist genau das, was die Bibel vorhersagt.

Heute sehen sich einige Designer wahrscheinlich schon in der Rolle von kleinen Halbgöttern. Denkt mal darüber nach! In der Welt der Computerspiele ist es alltäglich, dass Enthusiasten so besessen von ihren Spiele-Welten sind, dass sie diese für real halten. Online-Spieler sind so fanatisch, was ihre eigenen Schöpfungen anbelangt, dass sie indirekt in den Gefilden der Avatare, Schlachten, Aufgaben, Lüsten und bewusstseinsverändernden Philosophien leben.

Durch das Internet sind sie mit anderen Gleichgesinnten verbunden. Sie haben ihre eigenen Zeitlinien geschaffen, in denen immer und immer wieder Kriege geführt werden. Millionen sterben da grässliche Tode. Städte werden zerstört und danach wieder aufgebaut. Grauenhafte, unbeschreibliche Verbrechen werden dort begangen. In dieser Welt gedeihen Monsterwesen und vermehren sich sogar. Dort regiert das Verderben.

Für diese Fanatiker geht Wissen über Objektivität und ist zu einer eigenen Realität geworden. Sie leben 24 Stunden in ihrer digitalen Welt, und eine Sieben-Tage-Saga spielt sich rund um die Welt ab. Hacker, Computerfreaks und Genies sind in einer vereinten Suche am Werk, Welten, die immer realer werden, zu produzieren.

Digitale Anreihungen von Nullen und Einsen werden zu Plänen. Diese Pläne werden dann zu komplexen Themen, die auf einer neuen Art von Wissen basieren, das sich selbst nährt. Am Ende werden sie viel großartiger sein als

ihre Komponenten, in alle mögliche Richtungen wachsen, aber kein vereinigendes Design mehr haben. Ungeprüft von Moral, Ethik und dem Geist eines höheren Schöpfers weiten sie sich zu einem globalen Alptraum aus, so wie er in der Bibel dargelegt wird.

Wissen zeugt Wissen

Wir werden die vollständige Realisierung dieser bizarren Welt noch sehen. Daniel sprach von ihr in einer bekannten Prophezeiung, die ihm in diesem Zusammenhang gegeben wurde.

Daniel Kapitel 12, Vers 1

„Zu jener Zeit wird sich der große Fürst Michael erheben, der für die Kinder deines Volkes einsteht; denn es wird eine Zeit der Drangsal sein, wie es noch keine gab, seitdem es Völker gibt, bis zu dieser Zeit. Aber zu jener Zeit wird dein Volk gerettet werden, jeder, der sich in dem Buch eingeschrieben findet.“

Diese Prophezeiung verbindet boomendes Wissen mit dem Tag des HERRRN. Es wird klar gesagt, dass wenn sich diese Drangsalzeit entlädt, das Leben der Menschen durch schnell zunehmendes Wissen gekennzeichnet sein wird.

Daniel Kapitel 12, Vers 4

4“Du aber, Daniel, verschließe diese Worte und versiegle das Buch bis zur Zeit des Endes! Viele werden darin forschen, und die Erkenntnis wird zunehmen.“

Aus unserer heutigen Perspektive betrachtet, wurde Daniel eine Vision über

die digitale Welt gegeben. Diese Prophezeiung macht einen ganz klaren Bezug auf die Mobilität des modernen Menschen. Flugzeuge, Züge und Autos befördern eine unvorhergesehene Anzahl von Menschen in alle vier Winkel der Erde. An sich verbessert diese Aktivität den Wissensfundus des Menschen dadurch, dass er Kenntnisse aus den entferntesten Orten erlangt.

Aber das Reisen war nur der Anfang. Das 20. Jahrhundert wurde Zeuge von dem phänomenalen Fortschritt vom Pferdewagen bis hin zum Überschall-Jet. Das 21. verspricht eine Fortsetzung dieses exponentiellen Wachstums, aber mit einer neuen Veränderung in Form von digitaler Realität.

Jetzt explodiert Wissen buchstäblich auf täglicher Basis. Der Engel, der zu Daniel sprach, hatte ihn nüchtern und sachlich darüber informiert, dass die Endzeit durch Wissenswachstum gekennzeichnet sein werde. All jenen, die in früheren Generationen gelebt haben, wären unsere gegenwärtigen Methoden, Wissen zu sammeln und zu verarbeiten, so unwirklich vorgekommen, dass sie diese für übernatürlich gehalten hätten. Ein magischer Bildschirm mit seinen bunten, sich bewegenden Bildern, Wörtern und Umsetzungen von Symbolik hätte das Fassungsvermögen eines Menschen aus alter Zeit überstiegen.

Aber selbst der moderne Mensch befindet sich jetzt an der Schwelle von „übernatürlicher“ Aktivität. Wir haben diesen Punkt fast erreicht. Aber es gibt noch eine andere Facette der virtuellen Realität. Beachtet Folgendes: Durch die neurale Implantation von Mikroprozessoren ist es jetzt theoretisch möglich, dass der Verstand des Menschen direkten Zugang zu der digitalen Welt hat. Die ersten Experimente, um eine kybernetische Union zwischen Computer und Mensch herzustellen, haben bereits begonnen. Stellt Euch in diesem Zusammenhang ein menschliches Gehirn mit der Geschwindigkeit

und dem Bandbreite eines Computers vor. Wird so eine Verbindung einen Supermann oder ein Supermonster hervorbringen? Könnte der Antichrist solch eine Verbindung haben? Eine globale Realzeit-Intelligenz in dem Gehirn eines fanatischen Despoten wäre ein Alptraum, der jetzt das Potential hat, in unsere Realität hereinzuplatzen.

Wir wollen uns daran erinnern, dass das weltweite digitale Netz nur so strotzt von ungeprüften Abscheulichkeiten einer Welt, die verrückt ist nach Lust, Macht und Vergnügen. Es wurde geschätzt, dass über die Hälfte seiner Kapazität mit pornografischem Verkehr beschmutzt ist. Und da ist noch nicht einmal die Rede von Glücksspiel und kriminellen Machenschaften aller Art. Wie unsere reale Welt, ist die digitale eine Mischung aus idealistischen Träumen und Unrat, hervorgerufen von einer Milliarde pervertierter Gedanken.

In seinem Brief spricht der Apostel Jakobus von einer falschen Weisheit, als einer Mischung aus Weltlichem und Dämonischem. Wir sollten niemals vergessen, dass wir uns durch unsere Verbindung mit dem digitalen Weltwissen-Netzwerk einem nie endenden Strom von Entwürdigung aussetzen.

Jakobus Kapitel 3, Vers 15

Das ist nicht die Weisheit, die von oben kommt, sondern eine irdische, seelische, dämonische.

Während wir schnell hinzufügen müssen, dass das Evangelium auf vielen Web-Informationskanälen jetzt eine Menge Menschen erreicht, stellt das aber nur einen winzigen Bruchteil des gesamten Internetverkehrs dar. Genauso wie in der realen Welt, drehen sich auch dort die Mehrzahl der Gedanken um

Lust und Stolz.

1. Johannes Kapitel 2, Vers 16

Denn alles, was in der Welt ist, die Fleischeslust, die Augenlust und der Hochmut des Lebens, ist nicht von dem Vater, sondern von der Welt.

Gegenwärtig fehlt dem Internet nur noch eines: Ein zentrales, vereinigendes Prinzip oder ein kontrollierender Geist. Wenn dieses zentrale Übel an die Macht kommt, dann wird die digitale Welt mit Gottes Schöpfung konkurrieren: Die falsche, digitale Welt gegen die wahre Schöpfung.

Fortsetzung folgt ...

[Mach mit beim ENDZEIT-REPORTER-PROJEKT:](#)

[Unterstützung der Teilnehmer am ENDZEIT-REPORTER-PROJEKT](#)